Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 116 (1950)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Mutations dans le haut commandement

Le Comité central de la S.S.O. ne peut passer sous silence les mutations dans le haut commandement de cette fin d'année. Il appartient à d'autres, plus autorisés, de dire tout ce que le Pays et l'Armée doivent à ceux qui viennent de terminer leur carrière militaire. Par contre, nous tenons à nous exprimer au sujet des nominations du Colonel Commandant de Corps Gonard et des Colonels divisionnaires Frick et Züblin.

Nous les félicitons chaleureusement et leur souhaitons de pouvoir, dans leurs nouvelles fonctions, imposer les idées fécondes qu'ils ont depuis de nombreuses années mûries par l'expérience pour le grand profit des cadres et des troupes qu'ils ont eu l'occasion d'instruire et de commander. Nous saisissons aussi cette circonstance pour exprimer notre gratitude au Colonel Züblin qui s'est mis depuis nombre d'années et d'une façon toute particulière à la disposition de la S.S.O. Nous tenons aussi à le remercier tout particulièrement de sa fort précieuse collaboration au sein de diverses commissions d'études et comme membre de jury.

Nous relevons aussi que depuis le 1er janvier 1948 Monsieur le Colonel Züblin est co-rédacteur responsable de notre journal militaire et c'est avec une grande satisfaction que nous constatons qu'en collaboration avec Monsieur le Colonel Uhlmann il est parvenu à élever le niveau de notre journal à un point qui rencontre l'approbation et la reconnaissance de nos lecteurs. Nous sommes tout particulièrement heureux que Monsieur le Colonel Züblin veuille bien continuer à nous prêter son aide et nous lui sommes reconnaissants de sa fidélité.

Le Président central: sig. *de Haller*

An unsere Abonnenten!

In einer Presse-Mitteilung von anfangs November haben die schweizerischen Zeitungsverleger darauf hingewiesen, daß sie großen Unkostenerhöhungen gegenüberstehen. Neben einer auf 1. Dezember 1950 eingetretenen Erhöhung des Papierpreises bringt der mit dem 1. November wirksam gewordene neue Gesamtarbeitsvertrag im Schweizerischen Buchdruckergewerbe erhöhte Belastungen für Löhne und soziale Leistungen.

Unser derzeitiger Abonnementspreis basiert auf der Preisordnung des Schweizerischen Buchdruckervereins vom 1. Juli 1947, und es ist daher ver-

ständlich, wenn die Firma Huber & Co. AG. unter Hinweis auf die Bestimmungen in unserem Verlags- und Werkvertrag die Anpassung des Abonnementspreises an die veränderten Kostenverhältnisse verlangt.

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft hat der von uns beantragten Erhöhung des Abonnementspreises

von Fr. 9.— auf Fr. 10.— mit Wirkung ab 1. Januar 1951

zugestimmt, Wir bitten unsere Abonnenten um Verständnis für die uns durch die Verhältnisse aufgezwungene Preiserhöhung.

Verwaltungskommission der ASMZ

LITERATUR

Churchill-Memoiren. 3. Band, II. Teil. *Amerika im Krieg.* Alfred Scherz-Verlag, Bern.

Dieser Band wirkt gegenwärtig von doppelter Aktualität, weil er die Beziehungen Großbritanniens zu den Vereinigten Staaten und zur Sowjetunion in den Mittelpunkt stellt. In wiederum meisterhafter Form zeichnet Churchill die entscheidenden politischen und militärischen Vorgänge und Entwicklungen nach dem Einmarsch der deutschen Armeen in Rußland. Er lobt die Schicksalsverbundenheit der beiden angelsächsischen Völker, die enge Zusammenarbeit mit Präsident Roosevelt und die gewaltige industrielle Leistungsfähigkeit der Vereinigten Staaten. Als wertvolle politische Leistung werden die Atlantikcharta und die Proklamation für die Vereinten Nationen hervorgehoben.

Aus den Darlegungen über die Beziehungen zur Sowjetunion spricht andauernde Enttäuschung. Churchill hält mit seinem Urteil nicht zurück. Er verweist auf die weitgehenden Verzichte Großbritanniens in der Belieferung mit amerikanischem Material zugunsten der Russen, die trotzdem kein Verständnis für die westlichen Alliierten aufbrachten. So sagt Churchill unter anderem: «Wir trugen die unangenehme Bürde, unsere eigene Sicherheit und unsere Projekte zugunsten unseres neuen Alliierten der Gefahr des Fehlschlages auszusetzen, für einen verdrießlichen, fauchenden, raffgierigen Bundesgenossen, der sich bis in die jüngste Vergangenheit unserem eigenen Schicksal gegenüber völlig gleichgültig gezeigt hatte. . . . Fast immer ertrug ich die Unverschämtheiten und Vorwürfe mit geduldigem Achselzucken; denn Leiden ist das Los aller, die mit dem Kreml zu tun haben.»

Man staunt wieder und immer wieder über das unvorstellbare Maß an Arbeit, das der britische Premierminister auf politischem und militärischem Gebiete vollbrachte und man anerkennt abermals den Weitblick und die Energie dieses Staatsmannes. Selbstverständlich stellt Churchill sein Licht nicht unter den Scheffel; aber er kann sich im Hinblick auf sein gewaltiges Werk großes Selbstbewußtsein leisten. Churchill besitzt aber auch die Erkenntnis von der Begrenzung der menschlichen Möglichkeiten: «Es ist zweierlei, den Pfad zu sehen, der vor einem liegt, und fähig zu sein, ihn zu gehen. Immerhin ist ein weitgesteckter Plan besser als gar keiner.»

An zahlreichen Beispielen kommt klar zum Ausdruck, daß in der Planung Großbritanniens die politische Führung dominierte. Churchill mag für die verantwortlichen militärischen Spitzen nicht immer ein angenehmer Staatschef gewesen sein. Er hat sich